

Erstmal nur Nase drüber und riechen

GENUSSVOLL GLAUBEN *Biblisches „Kaffee-Cupping“ nennt sich ein die Sinne anregendes Projekt. Auch beim Kirchentag kam das gut an*

VON KUNO KLINKEBORG UND
STEPHAN ZEIPPELT

Seit Anfang 2018 gibt es die kleine Projektreihe unter dem Titel „genussvoll glauben“. Ziel ist es, dass möglichst viele Gemeinden mit diesen Entwürfen besondere Veranstaltungen durchführen. Veranstaltungen, die für Menschen zwischen 25 und 55 Jahren in besonderer Weise geeignet sind. Vom Inhalt und von der Form her sind sie so, dass Menschen, die sonst keine gemeindlichen Veranstaltungen besuchen, sich hierzu einladen lassen. Bisher geht es um Whisky oder um Kaffee – aber in jedem Fall auch um die Bibel.

Sehen, riechen, schmecken – es geht um die Sinne

Die erste Idee war ein biblisches „Whisky-Tasting“. Whisky kommt vom gälischen Uisge beatha. Und das heißt einfach: lebendiges Wasser oder Wasser des Lebens. Und schon ist ein biblischer Bezug da. Zumal 2018, als das biblische Whisky-Tasting an den Start ging, die Jahreslosung gerade darauf zu sprechen kam: „Ich will euch geben vom Wasser des Lebens umsonst“ (Offb 21,6). Vier Whiskys, vier Bibeltexte, drei kulinarische Beiträge – damit gehen drei Stunden schnell herum. Keine Angst, bei einem Whisky-Tasting betrinkt man sich nicht, man „tastet“ nur, also probiert. Es geht um den Genuss. Es geht um die Sinne. Sehen, riechen, schmecken. Und auch die Bibeltexte haben etwas mit dem Genuss zu tun.

In diesem Sommer erscheint nun das biblische „Kaffee-Cupping“. Cupping ist der Fachbegriff für das Abschmecken der Kaffees, um die richtige Mischung und Röstung zu erzielen. Aber auch darüber hinaus macht es Spaß. Es geht also wieder um das genussvolle Wahrnehmen. Es ist erstaunlich, wie unterschiedlich Kaffee riechen kann: erst nur das Pulver, dann der frische Aufguss. Nach dem Riechen kommt das Schmecken: Es wird richtig ge-

schlürft beim Kaffee-Cupping. In den kleinen Tischgruppen kommen alle Teilnehmenden auch sofort ins Gespräch. Irgendwann gibt es dann auch den Kaffee zu trinken.

Außerdem gehört auch wieder das Essen dazu: Ein äußerst feines, geschmackvolles Käsebrot, selbstgemachte Cantucci und Tiramisu. Ganz zentral sind dann die Bibeltexte. Kennen Sie noch die Jahreslosung dieses Jahres? „Suche Frieden und jage ihm nach“. Ein Vers aus Ps. 34. In diesem sehr spannenden Psalm, der einer der Bibeltexte beim Cupping ist, steht auch: „Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.“ Wir hören diese Worte jedes Mal beim Abendmahl als Einladung. Sie stehen aber im Alten Testament und betonen, dass auch die Gotteserfahrung eine sinnliche, eine genussvolle Erfahrung ist. Schmecket und sehet – genau das geschieht beim biblischen Kaffee-Cupping.

Die **Bücher** und **Begleithefte** zu den Projekten sind im Institut für Gemeindeentwicklung und missionarische Dienste (**igm**) zu bestellen und bieten auch den Zugang zu den Präsentationen für die Bibeltexte.

■ *Eine Einführungsveranstaltung zum Konzept und den Materialien des biblischen Kaffee-Cupping ist am 29. November, 18-20.30 Uhr, im Haus Landeskirchlicher Dienste, Olpe 35, 44135 Dortmund. Weitere Informationen und Anmeldung: www.genussvoll-glauben.de.*

KAFFEE-CUPPING – TESTLAUF IN LAHDE

LAHDE – Ein Dutzend Menschen war ziemlich gespannt, was sich hinter einem „Kaffee-Cupping“ verbirgt. Dann stellten wir beim Testlauf in unserer Gemeinde fest: Es gibt leckere Snacks, drei Sorten Kaffee und viele Informati-



FOTO: PRIVAT

onen rund um die Bohne und die Bibel. Das war unterhaltsam und informativ. Ein guter Weg, um mit Menschen ungewohnt über die Bibel und den Glauben ins Gespräch zu kommen. Am Ende war man sich einig: Es wird in Lahde nach diesem Testlauf sicher noch ein eigenes Kaffee-Cupping mit möglichst vielen Gästen geben.

Pfarrer Hans-Hermann Hölcher



Natalie Griffin macht den Aroma-Test.

FOTO: FRANZISKA TAUBERT/AGENTUR JUNGPARTNER

Wenn 40 schlürfen dürfen – aber bitte genussvoll

Wo kann man schon live erleben, dass gleichzeitig 40 Leute „laut“ Kaffee schlürfen?

Da ich Kaffee als ein Genussmittel ansehe und mich jeden Morgen darauf freue, hat mich unser neues Projekt „biblisches Kaffee-Cupping“ besonders interessiert. Beim 37. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dortmund wurde es zum erstmalig

vorgestellt. Die Resonanz war groß, obwohl sich keiner so richtig etwas darunter vorstellen konnte.

Meine beiden Kollegen Kuno Klinkenberg und Stephan Zeipelt erzählen im Wechsel über die Entstehung von Kaffee: Wo kommt er her? Wie wird er am besten zubereitet? – Ebenfalls gehört natürlich biblischer Hintergrund zum Cupping.

Wir testeten drei Sorten Kaffee. Das Pulver wird vor mir in drei Tassen gefüllt. Nun wird heißes Wasser aufgegossen, mit dem wichtigen Hinweis „bitte nicht berühren“, nur die Nase drüber halten und „riechen“. Ver-



blüffend, wie unterschiedlich Kaffee riechen kann. Mit einem Esslöffel schöpfte man den Kaffeesatz ab und durfte nun endlich probieren. Beim Testen fiel mir auf, dass der Kaffee anders schmeckte als vermutet.

Anhand eines Kaffee-Aroma-Rades auf Papier (*links*) konnte jeder sich ein Bild vom Geschmack machen. Wie riecht und schmeckt mein Kaffee, nach was? Erdig, fruchtig, nach Tabak, salzig...

Zwischen den Einheiten gibt es natürlich was zu essen. Ich kann das Kaffee-Cupping nur wärmstens empfehlen. Es macht Spaß. Es ist was anderes und was anderes brauchen wir in unserer Kirche. *Natalie Griffin*

Die Gastbeiträge sind vom Institut für Gemeindeentwicklung und missionarische Dienste (igm) und vom Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung (IAFW).

Kindergottesdienstarbeit verbindet Kontinente

PARTNERSCHAFT *Auf dem Kirchentag war auch eine Delegation aus Kamerun. Auch Flora, die nun in Deutschland lebt, war in Dortmund*

VON KERSTIN OTHMER

Eine der vielen Delegationen aus aller Welt kam aus Kamerun zum Kirchentag. Das gemeinsame Erleben in Dortmund war eine spannende und dichte Erfahrung. Doch auch die Zeit danach war gefüllt von Besuchen, Ausflügen, Austausch, Gebetsgemeinschaft und gegenseitigen Fragen und Antworten. Besonders beeindruckt waren unsere Gäste vom Bibeldorf in Rietberg.

Seit fast 20 Jahren hat es die Partnerschaft zwischen der Eglise Evangélique de Cameroun (EEC) und der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) an die Kindergottesdienstbasis geschafft. Dort blüht sie. Die engagierten Leute in Kamerun zeigen uns viel über Tanz und Bewegung und bringen uns allerhand Spiele bei. Im Gottesdienst mit Kindern wird gespielt. „Mein Hut der hat drei Ecken...“, das kennt man auch in Kamerun, und es gibt dafür tatsächlich dieselben Bewegungen. Nur dass dort der Hut statt drei Ecken vier Bommel hat.



Eine bunt gemischte Truppe: Die Jüngste ist Anfang 20, der Älteste Mitte 70. Ein Teil kommt aus Kamerun, ein anderer aus Deutschland. Eines haben sie gemeinsam: Freude an Kindern in der Kirche, Spaß an lebendigen Gottesdiensten. Und dafür setzen sie sich ein.

FOTOS: PRIVAT

Manche Spiele ähneln sich, andere sind neu und anders. Manche lassen sich gar nicht in Deutschland umsetzen, weil sie nur mit 200 bis

300 Kindern funktionieren. Ja, Kinder gibt es in Kamerun weit mehr als hier. Kinder, wie die in Douala geborene Flora.



Flora (rechts) lebt seit sieben Jahren in Deutschland und studiert jetzt.

Flora ist die zweitälteste von fünf Geschwistern. Zunächst als Kind und dann als Teenie-Mitarbeiterin war sie jeden Sonntag im Kindergottesdienst. Seit sieben Jahren lebt sie in Deutschland. Zuerst schlupfte sie bei Verwandten in Versmold unter. Flora paukte Deutsch und machte rasch gute Fortschritte. Von Versmold reiste sie jeden Sonntag nach Dortmund, um hier Kindergottesdienst mitzufeiern. Dann zog sie zum Studium nach Hessen. In vielen Fortbildungen und Gottesdiensten war sie mit dabei, hat die Veranstaltungen mit Ideen und Spielen bereichert. Natürlich war sie auch die-

ses Jahr auf dem Kirchentag im Zentrum Kinder. Flora hat – seit sie in Deutschland ist – ihre Mutter nicht gesehen. Dieses Jahr reist sie nach langer Zeit endlich einmal wieder nach Hause.

Was Kinder und Erwachsene in Kamerun gleich gern mögen ist Foleré, ein Tee-Saft. Er wird gekocht aus den Schalen von Ananas und getrockneten Hibiskusblüten. Etwas Zucker dazu, erkalten lassen und dann genießen. Die Ananas und überhaupt die Früchte sind vor Ort viel aromatischer als hier. In Unna auf dem Kindergottesdiensttag für



Mitarbeitende nächstes Jahr am 7. Juni ist Flora garantiert wieder mit dabei – und die bunte Truppe auch.

Sieht aus wie Eintopf, ist aber Tee-Saft.